

„Quo Vadis Carnuntum“ – Ist biologischer/biodynamischer Weinbau essenziell, um sowohl am Heimmarkt als auch im Export zu bestehen?

Kandidatennummer: 220076

Zusammenfassung

„Quo Vadis Carnuntum“ – Ist biologischer/biodynamischer Weinbau essenziell, um sowohl am Heimmarkt als auch im Export zu bestehen?

Motivation

Seit 1987 bin ich familiär mit Göttlesbrunn und damit auch mit der Weinbauregion Carnuntum (Carnuntum), vormals Teil von „Donauland-Carnuntum“, verbunden. Anfangs beschränkte sich der vinophile Kontakt auf ein Achterl beim Heurigen sowie gelegentlichen Ab Hof-Einkauf. Daraus hat sich im Laufe der Zeit ein sehr starkes Weininteresse entwickelt, das sich mittlerweile „internationalisiert“ und hoffentlich auch etwas fundiert hat. In diesen bald 37 Jahren konnte ich nicht nur bei mir selbst Veränderungen feststellen, sondern auch im Weinbaugebiet Carnuntum. In den letzten Jahren war hier besonders die Umstellung auf Bio ein sehr präsent Thema und deshalb möchte ich mich in meiner Diplomarbeit mit der Frage beschäftigen, ob für Carnuntum eine Umstellung auf Bewirtschaftung auf biologisch/biodynamisch notwendig ist bzw. war, um auch in Zukunft am Markt zu bestehen.

Fragestellung/Zielsetzung

Die Arbeit soll von verschiedenen Seiten betrachten, ob biologischer bzw. biodynamischer Weinbau für Carnuntum notwendig ist, um im Markt (Österreich und Exportmärkte) die derzeitige Position zu behalten bzw. ausbauen zu können.

Weiters wird evaluiert, ob biologischer / biodynamischer Weinbau auch ein Lösungsansatz sein kann im Hinblick auf weitere klimatische Veränderungen.

Methodik

Schwerpunkt der Untersuchungen sind empirische Erhebungen mittels spezifischer Fragebögen für den Markt, Konsument*innen und Handel (Lebensmitteleinzelhandel und Fachhandel), sowie für Produzenten/Winzer*innen. Die Erhebung bei den Produzenten erfolgt teilweise als (Experten)Interview basierend auf dem Fragebogen. Die Fragebögen/Interviews werden quantitativ und qualitativ analysiert.

Ergänzt werden die empirischen Erhebungen durch Literaturarbeit und Recherchen im World Wide Web.

„Quo Vadis Carnuntum“ – Ist biologischer/biodynamischer Weinbau essenziell, um sowohl am Heimmarkt als auch im Export zu bestehen?

Kandidatennummer: 220076

Inhalt

Die Arbeit betrachtet folgende Themenbereiche:

- Weinbaumethoden in Österreich
- Weinbauregion Carnuntum
 - Lage, Kennzahlen
 - Historie
 - Boden
 - Klima inklusive Ausblick
- Empirische Erhebungen
 - Konsument*innen
 - Handel
 - Produzenten / Winzer*innen
- Export (Beurteilung ob biologisch/biodynamisch von Vorteil)
- Quo Vadis Carnuntum – Conclusio

Fazit

Die zukünftigen Einschätzungen für den österreichischen Markt gehen von einer verstärkten Nachfrage nach biologischen/biodynamischen Wein aus (bzw. „Nachhaltig Austria“). Natürlichkeit ist einer der sechs wesentliche Markenwerte von österreichischem Wein gemäß Marktstudien beauftragt durch die ÖWM. Eine Betonung durch biologische/biodynamische Bewirtschaftung (bzw. „Nachhaltig Austria“) kann die Chancen im Export erhöhen oder zumindest bewahren.

Biologischer/Biodynamischer Weinbau ist nicht die ultimative Lösung zur Abfederung der Einflüsse durch weitere klimatische Veränderungen aber eine Komponente um das Gesamtsystem Weingarten resilienter zu machen.

Ungeachtet der oben angeführten Aspekte kann die Relevanz von biologischem/biodynamischen Weinbau für Carnuntum schon allein auf Basis der Fakten positiv beantwortet werden. Bereits jetzt werden 395 ha der Weingärten biologisch bewirtschaftet. Dies entspricht einem Anteil von 45% der gesamten Rebfläche und liegt damit weit über dem Durchschnitt von Österreich mit 26% per 2022. Weiters befinden sich bereits zwei Produzenten in der finalen Umstellungsphase auf BIO (3. Jahr) und weitere haben in den Interviews angekündigt in naher Zukunft die Umstellung einzuleiten (von „Nachhaltig Austria auf BIO“).